

ZAHL  
20411-9/1/ -2009  
BETREFF  
Besprechung von Einforstungsfragen  
in Mittersill

DATUM  
22.04.2009

FANNY-VON-LEHNERT-STRASSE 1  
☒ POSTFACH 527, 5010 SALZBURG  
TEL (0662) 8042 -3648  
FAX (0662) 8042 - 3897  
agrarbehoerde@salzburg.gv.at  
Dr. Wolfgang Carli

### NIEDERSCHRIFT

aufgenommen am 22.04.2009

in Mittersill

#### Anwesend:

#### Für das Amt der Salzburger Landesregierung, Agrarbehörde:

Dr. Wolfgang Carli;

Dipl.-Ing. Peter Eichriedler, agrartechnischer Amtssachverständiger;

Dipl.-Ing. Hubert Schilcher, agrartechnischer Amtssachverständiger;

Margit Scharl, Schriftführerin.

#### Für den Forstbetrieb Pinzgau der Österreichischen Bundesforste AG:

Betriebsleiter Dipl.-Ing. Martin Holzwieser;

Alois Grißner;

RL Walter Koiner.

#### Für die Einforstungsgenossenschaft Pinzgau:

Obmann Hansjörg Kirchner.

Bei der heutigen Besprechung wurden die Hiebsätze und Belastungsprozentsätze jener Einfeldungsgruppen besprochen, in denen die Bedeckung in den nächsten Dezennien Schwierigkeiten bereiten könnte. Diese Berechnungen beziehen sich auf die nächsten 4 Dezennien, wobei der Hiebsatz vom jetzigen Dezennium vervierfacht wurde. Festgelegt wurden die Anteile der Einfeldungen und der Bundesforste an der zu tätigen Vornutzung. Da diese Besprechungen jährlich unter Zugrundelegung der getätigten Nutzungen durchgeführt werden sollen, können sich in den nächsten Jahren durchaus Änderungen hinsichtlich der Belastungsprozentsätze und des Aufteilungsverhältnisses der Vornutzung ergeben.

Bei stark geschälten Erstdurchforstungsbeständen kann der Revierleiter individuell von der Anrechnung der marktmäßigen Hoblersortimente von 25 % in die Zaunholzgebühr absehen.

Im Rahmen der geltenden Bundesforste-Strategie (Marktlage) wird unter Beachtung der phytosanitären Grundsätze (zB Vermeidung von Käferholz) die Vornutzung vorgezeigt.

Die Laufzeit der einzelnen Operate beginnt mit 01.01.2006 und endet mit 31.12.2015.

Wegen der langjährigen Schadholzaufarbeitung mussten dringende Erstdurchforstungen zurückgestellt werden, welche ab 2009 verstärkt und konzentriert abgearbeitet werden. Es ist dringend notwendig, die großen Erstdurchforstungsrückstände abzuarbeiten, um speziell in den sehr stark belasteten Betriebsklassen die Stabilität der Bestände zu erhöhen und damit den nachhaltigen Servitutsbezug zu sichern. Weiters wird durch die Erstdurchforstungen der Massenzuwachs auf die Zukunftsstämme konzentriert und dadurch ein rascherer Massenausgleich bewirkt. Weiters wird anfallendes Schadholz vorrangig abgegeben.

Als Vertreter der Einfeldungsberechtigten stehe ich den notwendigen Vornutzungen nicht negativ gegenüber, räume aber ein, dass bei der notwendigen Auszeige auf die Wirtschaftlichkeit unbedingt Bedacht genommen werden sollte. Bei konzentrierten Nutzungen ist die Abwicklung in Gemeinschaftsschlägerungen zu forcieren, um für die Berechtigten noch einen notwendigen Ertrag zu erwirtschaften.

**Forstrevier Mühlbach:****Betriebsklasse 331, Ganzerberg:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

**Betriebsklasse 341, Walsberg:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Dezennalhiebsatz wurde bereits im 3. Jahr erfüllt.

**Betriebsklasse 351, Reitereck:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

**Betriebsklasse 361, Schönberg:**

Belastung: 88 %

Vornutzung: 90 % Eingeforstete

Vornutzung: 10 % Bundesforste

Nutzholz in der Endnutzung verbleibt zur Gänze den Eingeforsteten, da sonst nicht zu bedecken.

Dezennalhiebsatz bereits zur Hälfte erfüllt.

**Betriebsklasse 390, Roneckwald:**

Belastung: 66 %

Vornutzung: 66 % Eingeforstete

Vornutzung: 34 % Bundesforste

**Betriebsklasse 401, Thurnerberg:**

Belastung: 80 %

Vornutzung: 80 % Eingeforstete

Vornutzung: 20 % Bundesforste

**Betriebsklasse 520, Vorderlachwald:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Dezennalhiebsatz bereits zur Hälfte erfüllt.

**Betriebsklasse 530, Hinterlachwald:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Dezennalhiebsatz bereits zu zwei Drittel erfüllt.

**Betriebsklasse 561, Brand- und Wehrwald:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Der Dezennalhiebsatz wurde bereits zweifach überschritten.

**Betriebsklasse 761, Dürnbach:**

Belastung: 58 %

Vornutzung: 58 % Eingeforstete

Vornutzung: 42 % Bundesforste

**Betriebsklasse 771, Haselbergwald:**

Belastung: 64 %

Vornutzung: 64 % Eingeforstete

Vornutzung 36 % Bundesforste

**Betriebsklasse 920, Rossruckwald:**

Belastung: 100 % (restringiert)

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

**Forstrevier Bruck:****Betriebsklasse 140, Bärenscharl:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Dezennalhiebsatz bereits erfüllt.

Da die Bezüge nicht bedeckbar sind, haben die Berechtigten einen Verzicht auf eine Ersatzleistung gemäß Niederschrift vom            unterschrieben.

**Betriebsklasse 150, Brand- und Brunnholzwald:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Dezennalhiebsatz bereits erfüllt.

Da die Bezüge nicht bedeckbar sind, haben die Berechtigten einen Verzicht auf eine Ersatzleistung gemäß Niederschrift vom                    unterschrieben.

**Betriebsklasse 160, Gandlwald:**

Belastung: 32 %

Vornutzung: 30 % Eingeforstete

Vornutzung: 70 % Bundesforste

**Betriebsklasse 170, Reiterwald:**

Belastung: 69 %

Vornutzung: 69 % Eingeforstete

Vornutzung: 31 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist bereits erfüllt.

**Betriebsklasse 180 und 190, Pichlwald, Brucker Reiterwald:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 90 % Eingeforstete

Vornutzung: 10 % Bundesforste

Dezennalhiebsatz wurde bereits zweieinhalbfach überschritten.

Rodungsantrag (ca. 20 bis 30 ha, 3 % der belasteten Fläche) für 380-KV-Leitung zu erwarten.

**Forstrevier Glemmtal:**

**Betriebsklasse 31, Reitersbachwald:**

Belastung: 68 %

Vornutzung: 68 % Eingeforstete

Vornutzung: 32 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz wurde bereits zweifach überschritten.

Auch in anderen Betriebsklassen eingeforstet.

Das Abgabeverhältnis entspricht nicht dem Belastungsprozent.

**Betriebsklasse 40, Mayerhofergrabenwald:**

Belastung: 63 %

Vornutzung: 63 % Eingeforstete

Vornutzung: 37 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz wurde bereits erfüllt.

Betriebsklasse 50, Steinberg und Kainmais:

Belastung: 83 %

Vornutzung: 83 % Eingeforstete

Vornutzung: 17 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist fast erfüllt.

Betriebsklasse 60, Kirchhamer Oitbergwald:

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Auch in anderen Betriebsklassen eingeforstet.

Betriebsklasse 70, Mitterhofer Oitberg:

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Auch in anderen Betriebsklassen eingeforstet.

Betriebsklasse 90, Pointnerberg:

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Der Dezennalhiebsatz ist bereits zur Hälfte erfüllt.

Auch in anderen Betriebsklassen eingeforstet.

Forstrevier Mittersill:Betriebsklasse 32, Gaiswand, Haidbachwald:

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Vorausbezüge für 35 Jahre

Betriebsklasse 61, Reiterberg, Asch- und Mühlebenwald:

Belastung: 50 %

Vornutzung: 50 % Eingeforstete

Vornutzung: 50 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist bereits erfüllt.

Da die Bezüge nicht bedeckbar sind, haben die Berechtigten einen Verzicht auf eine Ersatzleistung gemäß Niederschrift vom                      unterschrieben.

**Betriebsklasse 121, Scheiblberg und Pichlbergwald:**

Belastung: 50 %

Vornutzung: 50 % Eingeforstete

Vornutzung: 50 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz wurde bereits zur Hälfte erfüllt.

**Betriebsklasse 410, Bärenfilz und Wurfberg:**

Belastung: 95 %

Vornutzung: 95 % Eingeforstete

Vornutzung: 5 % Bundesforste

**Betriebsklasse 460, Rapfberg und Hörgerwald:**

Belastung: 90 %

Vornutzung: 90 % Eingeforstete

Vornutzung: 10 % Bundesforste

**Forstrevier Piesendorf:****Betriebsklasse 23, Schröck und Mühlbachwald:**

Belastung: 41 %

Vornutzung: 41 % Eingeforstete

Vornutzung: 59 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz wurde bereits zweifach überschritten.

Vorausbezüge 16 Jahre

**Betriebsklasse 240, Bärin und Plattwald:**

Belastung: 71 %

Vornutzung: 71 % Eingeforstete

Vornutzung: 29 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz wurde bereits zweifach überschritten.

Vorausbezüge 26 Jahre

Betriebsklasse 270, Aisdorfer und Zillerwald:

Belastung: 70 %

Vornutzung: 70 % Eingeforstete

Vornutzung: 30 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist zu drei Viertel erfüllt.

Vorausbezüge 15 Jahre

Betriebsklasse 280, Kniewald:

Belastung: 54 %

Vornutzung: 54 % Eingeforstete

Vornutzung: 46 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist dreifach überschritten.

Vorausbezüge 23 Jahre

Es bestehen Möglichkeiten zum Verschieben.

Betriebsklasse 290, Mittereck:

Belastung: 50 %

Vornutzung: 50 % Eingeforstete

Vornutzung: 50 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist zweifach überschritten.

Betriebsklasse 300, Lengbacheck:

Belastung: 72 %

Vornutzung: 72 % Eingeforstete

Vornutzung: 28 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist bereits erfüllt.

Betriebsklasse 310, Prackeck:

Belastung: 64 %

Vornutzung: 80 % Eingeforstete

Vornutzung: 20 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist vierfach überschritten.

Vorausbezüge 16 Jahre

Auch in anderen Betriebsklassen eingeforstet.



**Betriebsklasse 330, Steinbacheck:**

Belastung: 52 %

Vornutzung: 70 % Eingeforstete

Vornutzung: 30 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist bereits überschritten.

Vorausbezüge 13

**Betriebsklasse 350 und 220, Forstrevier 6 und 7:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Vorausbezüge 13 Jahre

**Forstrevier Stubach:****Betriebsklasse 201, Baumooseckwald, Liebenberg:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

Der Dezennalhiebsatz ist zu zwei Drittel erfüllt.

**Betriebsklasse 211, Pölseneck:**

Belastung: 69 %

Vornutzung: 69 % Eingeforstete

Vornutzung: 31 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist zu zwei Drittel erfüllt.

**Betriebsklasse 451, Stadlereck:**

Belastung: 56 %

Vornutzung: 56 % Eingeforstete

Vornutzung 44 % Bundesforste

Der Dezennalhiebsatz ist in etwas zur Hälfte erfüllt.

**Betriebsklasse 231, Grünsafteck:**

Belastung: 100 %

Vornutzung: 100 % Eingeforstete

- Die Niederschrift wird während des Diktates verlesen.
- Eine Vollschrift wird jeder Partei ausgehändigt.

Der Leiter der Amtshandlung:

Dr. Wolfgang Carli



Unterschriften der übrigen Anwesenden:



Handwritten signature, possibly "Schwarz".



Handwritten signature, possibly "Schwarz".



Handwritten signature, possibly "Schwarz".